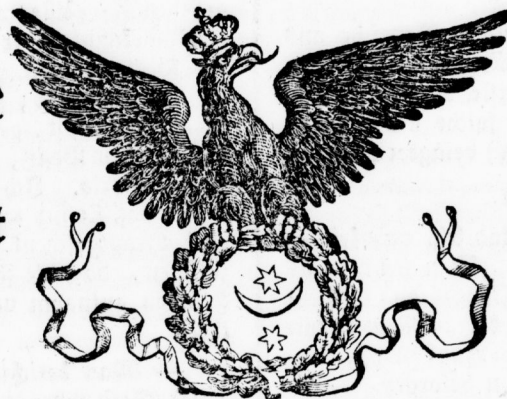


Vierteiljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
in Reg.-Distrikt Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Cgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Cgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 236.

Halle, Montag den 9. October
Hierzu eine Beilage.

1837.

R u s s l a n d.

Aus Odessa hört man, daß sich Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann am 22. Septbr. auf dem österreichischen Dampfschiffe „Mariana“ nach Konstantinopel einschiffte und sich wegen des dort ungünstig lautenden Gesundheitszustandes nur 14 Tage daselbst aufhalten wird. Der Sultan sendet dem hohen Gaste seinen Schwiegersohn, Said Pascha, entgegen. Die glänzendsten Empfangsfeierlichkeiten werden nach dem Befehl des Großherrn vorbereitet, da dies der erste österreichische Prinz ist, welcher je Konstantinopel betrat.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 1. October. Im „Messager“ liest man: Wir sagten vor einigen Tagen, daß der General Damrémont am 17. oder 18. Sept. den Befehl erhalten habe, nach Konstantine aufzubrechen. Diese Nachricht war ganz richtig; aber es scheint, daß das schlechte Wetter den General gezwungen hat, die Ausführung der ministeriellen Instruktionen zu verschieben. Heute versichert man uns, daß der Kriegsminister den Befehl zum Abmarsche wiederholt habe, und daß sich demzufolge die Expeditions-Armee gestern habe in Bewegung setzen sollen. Unsere Truppen würden in diesem Fall am 1. Oktober unter den Mauern jenes Platzes sein können. In mehreren Briefen wird gemeldet, daß rings um Konstantine Vertheidigungs-Arbeiten aufgeführt seien. Diese Arbeiten könnten die Belagerungs-Operationen verlängern, wenn die europäischen Offiziere, die, wie man sagt, den Achmed Bey mit ihren Kenntnissen unterstützt haben, die Vorsicht gebraucht hätten, vor den Mauern Erdglacis zu errichten. Diese Glacis würden uns nöthigen, ganz in der Nähe Bresche zu

schießen und eine regelmäßige Belagerung vorzunehmen. Unter solchen Umständen könnten unsere Truppen mehrere Wochen vor dem Platze aufgehalten werden. Wenn sich aber im Gegentheil, wie Briefe aus Bona versichern, die Arbeiten auf eine gesprengte Brücke und auf ein vermauertes Thor beschränken, so werden unsere Truppen wahrscheinlich, ehe acht Tage vergehen, in Konstantine sein.

Paris, d. 2. October. Wie es mit der Expedition nach Konstantine steht, weiß Niemand; die letzten Berichte aus Bona gehen bis zum 20. Sept.; bis dahin hatte man sich auf Auskundschaftung der Straße nach Konstantine beschränkt. Die Regierung soll Depeschen aus Toulon erhalten haben, die nicht eben beruhigend lauten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Sept. Die Vorbereitungen in Brighton zum Empfange der Königin schreiten rasch vorwärts. Das Amphitheater, durch welches Ihre Majestät in jene Stadt einziehen wird, soll überaus prächtig werden. Es hat 89 Fuß im Durchmesser; seine oberen Logen werden 1000 Personen fassen, und auf den unteren Gallerieen werden 2000 Personen Platz finden. Die Sitze sind in vier Abtheilungen gesondert, und man wird auf vier Treppen zu denselben gelangen, damit alles Gedränge vermieden wird. Die Arena wird den Stadtbehörden vorbehalten, welche Ihre Majestät vom Eingange der Stadt bis zum Thore des Palastes geleiten werden. Es war der Vorschlag gemacht worden, daß am Tage der Ankunft der Königin alle Läden in Brighton nach 1 Uhr Mittags geschlossen werden sollten, aber ein radikaler Barbier protestirte dagegen, und auch einer der Magistrats-Beamten war der Meinung, daß, wenn dies Zeichen der Achtung einen Werth für die Königin haben sollte,

man es eines Jeden Belieben anheimstellen müsse. Der Antragsteller, ein Quäker, mußte diesen Gegenstellungen weichen.

Spanien.

Die Schlußstelle der telegraphischen Depesche aus Bayonne, d. 29. (nicht 27.) Sept., besagt nur, daß General Carondelet die Citadelle von Valladolid befreit oder entsezt habe, nachdem solche acht Tage (von den Karlisten unter Sariataguy) belagert gewesen.

Amerika.

Die Newyorker Blätter sind sehr unzufrieden mit Van Buren's Botschaft. Man sieht sie als einen tödtlichen Schlag für den Handel an. Setzt Van Buren seinen Plan durch — der im Grunde nur fortbaut auf das Jackson'sche Anti-Bank-System — so sind höchst nachtheilige Folgen zu besorgen. Die Majorität im Kongreß scheint mit dem Präsidenten einverstanden. Das erste Votum entschied die Wahl des Sprechers; Hr. Volk, der früher Sprecher war und von der Regierung begünstigt ist, hatte 116 Stimmen, sein Gegner, Hr. Bell, nur 103. — Van Buren's Verwaltung hat im Repräsentantenhaus etwa 10 und im Senat 16 Stimmen Mehrheit.

Bermische.

— Man schreibt aus London, d. 29. Sept.: In Folge einer Wette schwamm am Dienstag Abend ein Schotte, Cairns, in der Nähe der Westminsterbrücke 160 Schritte weit unter dem Wasser fort, ehe er wieder an die Oberfläche kam.

— Das Echo von Rouen erzählt Folgendes: Im Jahre 1826 führte eine Dame alltäglich ein junges, hübsches, aber kränkliches Mädchen in die Kirche des heil. Severin. Die Dame hörte die Messe am Altare der heiligen Jungfrau und reichte jedes Mal, wenn sie die Kirche verließ, einem dort stehenden armen Bettler eine Gabe. Das junge Mädchen legte dann ebenfalls ihr kleines Almosen in die Hand des Armen und empfahl sich seinem Gebete. Lange Jahre hindurch empfing der Bettler so seine tägliche Gabe; eines Tages war er nicht mehr auf seiner gewöhnlichen Stelle erschienen; man glaubte er sei gestorben. — Gestern war in einem Hause der Straße de la Harpe ein frohes Fest. Der Notar war erschienen und eine zahlreiche Familie um ihn versammelt, um einen Heiraths-Kontrakt zu unterzeichnen. Hr. V. der reiche Gutsherr bei Meudon vermählte sich mit Mlle. A. E., einem hübschen Mädchen von 18 Jahren, welches aber, in Folge der Revolution von 1830, ihr Vermögen verloren hatte. In dem Augenblick, wo der Notar den Verlobten die Feder überreichte, den Ehe-Kontrakt zu unterzeichnen, erschien ein Fremder in der Tracht eines Landmannes, aber in edler Haltung. Das unvermuthete Erscheinen einer unbekanntten, nicht eingeladenen Person machte betroffen; der Landmann näherte sich indeß, ohne eine Frage abzuwarten, dem Notar, legte 30,000 Frs. in Bankbillets auf den Tisch, und sagte: „Schreiben Sie mein Herr,

daß Mlle. A. E. ihrem Gemahl ein Heirathsgut von 30,000 Frs. zubringt, wie Sie das Geld hier liegen sehen. Der arme Bettler von St. Severin bringt seiner Wohlthäterin das Geld zurück, welches sie ihm geliehen.“ Alle waren in höchster Verwunderung; der Unbekannte aber fuhr fort: „Als ich aufhörte, an der Kirche des heil. Severin zu betteln, besaß ich ein schönes Spargeld; ich kaufte mir ein kleines Landgut, bebaute es selbst, gewann reichliche Erndten, vergrößerte meinen Besitz, dachte aber immer dabei an meine Wohlthäterin. Ich wußte daß Mlle. A. E. arm war, wußte daß sie sich verheirathen würde, und bringe jetzt mein Brautgeschenk. Es ist wohl nicht nöthig hinzuzufügen, daß die Familie den dankbaren Bettler mit Freuden aufnahm und mehrere Tage bei sich bewirthete.

— Man berichtet aus Osterode (Hannover), d. 30. September: Gestern hat sich hier ein schreckliches Unglück zugetragen. Am Morgen will Jemand beim Kaufmann W. Th. Bierstedt Pulver kaufen; im Laden ist der Bedarf nicht vorrätzig, daher läßt er aus dem Pulverthurme, wo die hiesigen Kaufleute ihr Pulver aufbewahren müssen, das ihm zugehörende, etwa 25 Pfund schwere Pulvertönnchen holen, um so viel, als er im Hause haben darf, etwa 3 Pfund in Flaschen, abzuwägen und das Uebrige wieder zurückzuschicken. Das Tönnchen bleibt bis zum Nachmittag 3¼ bis 3½ Uhr stehen, als zu dieser Zeit ein Schusterjunge in den Laden kommt, um eine Kneipzange zu kaufen; der Ladendiener Semel, einziger Sohn eines Kaufmanns in Ründen, holt das Packel aus einem Fache, läßt es aber unglücklicherweise auf den Fußboden, wo noch einige Pulverkörner liegen mochten, fallen; dadurch, das die Zange auf einen Nagel gefallen sein mochte, entstand ein Funken, der diese Körner und weiter das dastehende Faß Pulver ergriff, woher die fürchterliche Explosion entstand, die ganz Osterode in den gräßlichsten Schrecken versetzte. Weit und breit hat man 2 hintereinanderfolgende Schläge gehört. — Der ganze Laden mit den Waaren war demolirt, die Fenster der Nachbarhäuser fast gänzlich vernichtet, Thüren und Fensterladen zersplittert; die zufällig auf der Straße befindlichen Menschen, auch die vor den Fenstern gewesenen, mehr oder weniger hart beschädigt, kurz eine Verwüstung hervorgebracht, die man sehen muß, um sie begreifen zu können. Das Feuer wurde gleich gelöscht, auch der Handlungsdiener Semel, am Leibe fast ganz verbrannt, aus dem Hause herausgetragen. Sein Zustand muß Allen das Herz von Wehmuth erfüllen. Außer ihm ist noch ein Kind sehr hart beschädigt, was um so schlimmer ist, als dasselbe kaum von einer harten Krankheit genesen war. Den durch die Explosion verursachten Schaden schätzt man auf 2000 Thlr.

— Nach dem „Globe“ zählt man zu London 30 000 Diebe, 20,000 Bettler und 10,000 Spieler von Profession.

— Napoleon, der Bittschriften aller Art erhielt, bekam unter andern eine, die ihm ein Fluß in

eigener Person überreichte. — Eines Tages gelangte der Kaiser, auf dem Wege nach Poitiers, an das Ufer eines kleinen Flusses, welcher unten an der Stadt hinfließt: er heißt der Clain. In bestimmten Zwischenräumen sah man am Ufer Stangen mit Inschriften, deren Sonderbarkeit die Aufmerksamkeit des Reisenden erregte. Man konnte deutlich die Worte darauf lesen: Je m'ennuie, je m'ennuie! (ich langweile mich!) So ließ sich der Fluß bei jeder seiner Krümmungen vernehmen, während der kaiserliche Wagen auf der Chaussee dahinrollte. Als Napoleon in Poitiers angekommen war, fragte er sogleich nach der Ursach dieser sonderbaren Erscheinung. „Es ist eine Bittschrift, die unser Fluß Cw. Majestät zu überreichen die Idee gehabt hat“, antwortete der Maire. „Er langweilt sich, weil er nichts zu thun hat. Wenn der Kaiser nur einige Anstalten treffen lassen will, den Fluß schiffbar zu machen, so wird er bald seine gute Laune und seine Fröhlichkeit wiederbekommen.“ Napoleon nahm die Bittschrift des Clain an. Die Schiffbarmachungsarbeiten wurden begonnen, allein die unruhige Zeit kam dazwischen, und so ennuyirt sich der gute Clain noch heutiges Tages.

— Bei Thera in Griechenland ward kürzlich ein Adler geschossen, in dessen Flügel sich eine eiserne Pfeilspitze, wie sie die Neger haben, vorfand.

Kunst = Nachricht.

Montag den 9. October, Abends 6 Uhr,
S i n g = A k a d e m i e
im Saale des Kronprinzen.
Psalm von Felix Mendelsohn.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Königl. Domaine Stittchenbach, im Querfurter Kreise zwischen Eisleben und Querfurt gelegen und etwa 6 Meilen von Nordhausen und 6 Meilen von Halle entfernt, wozu

a) 1401 Morg. 86 □ Ruth. Ackerland, größtentheils vorzüglicher Gerstenboden,

158	„	67	„	Wiesen,
68	„	41	„	privative Angerhuthung,
58	„	171	„	Gärten und Obstkulturgärten,

b) bedeutende Außenhuthungen,

c) Brauerei,

d) Leich- und Fischeret,

e) Wirtschaftsspann- und Handdienste aus den Amtsdörfern,

f) Waiddienste aus denselben,

g) Wald- und Getreidegälle,

gehören, und welche Johannis 1838 pachtlos wird, soll unter Feststellung des geringsten jährlichen Pachtgeldes

von 7142 Thlr. — Sgr. 6 Pf. incl. 2380 Thlr. Gold für die Vorwerkshuthungen und Berechnung des Hauptertrags von 7453 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. incl. 2492 Thlr. 15 Sgr. Gold, unter den festgesetzten Bedingungen auf die 24 Jahre von Johannis 1838 bis dahin 1862, jedoch dergestalt, daß vom Ablauf des zwölften Pachtjahres an, eine jährliche Erhöhung des für die ersten zwölf Jahre zu entrichtenden eigentlichen Vorwerkspachtzinses von 5 pCt., und vom Ablauf des achtzehnten Pachtjahres an, abermals eine Erhöhung des eigentlichen Vorwerkspachtzinses von 5 pCt. statt findet, im Wege des Submissions-Verfahrens verpachtet werden.

Zu dem Ende sind zur Einsicht der Pachtbewerber in unserer Domainen-Registatur ausgelegt:

- 1) die Vermessungs-Karte nebst Register von den Vorwerkgrundstücken,
- 2) die Boden-Deskription und Classification,
- 3) die Auszüge der Feuerwerbungs-, Saat- und Erndte-Register,
- 4) die Viehstands-Consignationen von den letzten Jahren,
- 5) die Haupt-Ertrags-Nachweisung,
- 6) die festgesetzten neuen Pachtbedingungen,
- 7) die Anweisung über das Submissions-Verfahren, und können von jetzt an täglich in den Dienststunden von denselben eingesehen werden.

Es wird hiernach

der fünf und zwanzigste November
dieses Jahres

als der End-Termin, bis zu welchem die Submissionen oder Pacht-Anerbietungen nur angenommen werden können, festgesetzt, und müssen solche von den Pachtbewerbern persönlich bis dahin, dem mit deren Annahme beauftragten Justitiarius unseres Collegii, Regierungsrath von L'Estocq, versiegelt übergeben werden, indem ihnen dabei zugleich obliegt, sich gegen denselben über ihre Qualifikation und über den Besitz des erforderlichen Vermögens genügend auszuweisen.

Die Eröffnung der bis zum 25. November d. J. eingegangenen Submissionen soll demnach am 28. November d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Sitzung einer Deputation unseres Collegii stattfinden und darüber und über den Inhalt der Submissionen eine Verhandlung aufgenommen werden, welchem Eröffnungs-Akte in Person, oder durch einen Beauftragten beizuwohnen, jedem Submittenten freisteht. Im übrigen wird auf die vorbemerkte, den Pachtbedingungen vorgeschriebene Anweisung unter 7. verwiesen und hier nur noch zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerkt, daß unter dem Betrage des in dieser Bekanntmachung bemerkten geringsten Pachtgeldes keine Submission angenommen werden darf.

Merseburg, den 24. September 1837.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.
S c h a p e r.

Gerechtliche Versteigerung.

Die zur erbchaftlichen Liquidations-Masse des verstorbenen Mühleninspector Gottfried Jakob

Liebe von der Pregel-mühle bei Alsleben an der Saale gehörigen Mobilien, bestehend in: männlichen Kleidungsstücken, Leib-, Brt- und Tisch-Wäsche, Vorrath an Leinwand und Singham, Betten, Meubles aller Art, worunter ein gut gehaltener Flügel, silbernen Löffeln, Zuckerzange und andern Silberzeug, Ringen und Nadeln, alten Silbermünzen, Uhren, wobei eine goldne Repetiruhr mit goldner Kette und Verloque's, dergl. eine Stuhluhr, einer Spieldose, Porzellan, Striegut, Gläsern, Kconbrucher, Geschir von Blech, Messing und Eisen, überhaupt jedweder Hausrath, Gemälden, Büchern, Schießgewehr, Pferden, Kühen, einem Esel, Federvieh verschiedener Art, Hund und Kagen, Kutsch- und Ackrwagen nebst übrigen Ackergeräthschaften an Pflug, Egge ic., Kutsch- und Wagengeschir, Schlitten, Schellengeldute und übrigem Schlittenzeug, einer Partie alten Eisen, eisernen Kanonensfen, Blumenzwiebeln, Berg, Oel- und sonstigen Fässern, Nußholz, Brennholz, Braunkohlen, Gartenbänken u. s. w.

Endlich eine Partie Bruchsteine, etwa 161 Ruthen, sollen auf

den 16. Oktober c. a.

und folgende Tage, des Morgens von 9 bis 12 Uhr, des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in der Pregel-mühle an den Meißbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Pöplitz, den 13. September 1837.

Das Adlich von Krosigk'sche Patrimonial-Gericht.

Junghanns.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Johann Gottfried Tümler zugehörige, in dem Dorfe Kolwitz sub No. 7. gelegene Gutsbesitzung mit 3 Hufen Landes, abgeschätzt auf 7876 Thlr. 25 Sgr. soll

den 24. April 1838, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Quedlinburg öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein können bei dem Justitiar in Kempten eingesehen werden.

Quedlinburg bei Landsberg, den 25. September 1837.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.

Schulze.

Lokal-Veränderung.

Am heutigen Tage eröffne ich meine seit vielen Jahren am Markte sub No. 738. bestandene und jetzt in mein Haus Markt No. 495. verlegte antiquarische Buchhandlung, und bitte auch hier um ferneres gütiges Wohlwollen.

Halle, den 9. October 1837.

J. Fr. Lippert.

Ein Jagdhund ist mir in der Gegend bei Artern zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer mag solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten von mir abholen lassen.

Wilhelm Heine in Alsleben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Blumensprache.

Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Quedlinburg, bei G. Vasse. 5te Aufl. geh. Preis 10 Sgr.

Deutschlands edlen Jünglingen und zarten Jungfrauen dürfen wir solche mit Recht empfehlen.

Etablissements-Anzeige.

Einen resp. hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich an hiesigem Orte als Herren-Kleidermacher etablirt habe. Durch vieljährige Erfahrungen und erworbene Kenntnisse in größern Conditionen werde ich gewiß Jeden nach Wunsch aufwarten können, auch werde ich es mir zur strengsten Pflicht machen, jeden mir ertheilten Auftrag pünktlich und so billig wie möglich auszuführen und bitte deshalb ein wohlwollendes Publikum, mich recht oft mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren.

Meine Wohnung ist am Markte im Hause der Frau Wwe. Kretschmann.

Cönnern, d. 7. Oktober 1837.

A. Heinrich,

Kleidermacher für Herren.

Fettthammel-Verkauf.

70 Stück Weide-fette Hammel, sind in Posten à 10 Stück, von jetzt an zu verkaufen.

Rittergut Neukirchen, den 5. October 1837.

Sander.

Durch alle solide Buchhandlungen ist zu haben, vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle:

Ludwig Tieck's Gedichte.

3 Bände. 8. Wohlfeile Ausgabe. 1834. broch.

Der ermäßigte Preis: Schreib. 2 Thlr., Velin 3 Thlr., gegl. Velin 4 Thlr., gilt nur noch bis Ende dieses Jahres, wo dann der frühere Preis: 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., 6 $\frac{1}{2}$ Thlr., 9 Thlr., wieder eintritt.

Der Verlags-Handlung kommt es nicht zu, der deutschen Nation ihren ersten jetzt lebenden Dichter anzupreisen. Sein gefeierter Name ward längst von deutscher wie von fremder Zunge mit Verehrung genannt.

Dresden, im August 1837.

Ch. F. Grimmsche Buchhandlung.

Neue große Brathringe à Stück 1 Sgr., frische Neunaugen und geräuch. Spickaal empfiehlt die Rißel'sche Handlung.

Beilage

D e u t s c h l a n d.

Mirow (in Mecklenburg), d. 25. Sept. Gestern fand die Beisetzung des am 21. d. M. in Berlin entschlafenen Herzogs Karl zu Mecklenburg-Strelitz in der großherzoglichen Familiengruft hier selbst statt. Die Nachricht von dem schmerzlichen Verluste, den sowohl das großherzogliche Haus, als das Vaterland erlitten, das einen in jedem Sinne ausgezeichneten Fürsten seines geliebten Herrscherhauses seit dem beweint, war am 22. d. M. von Neu-Strelitz hierher gelangt. Noch in Erwartung der Vorkehrungen zu einem feierlichen Leichenbegängniß, sahen wir gestern gegen 9 Uhr Abends ganz unvermuthet den mit 6 Pferden bespannten Leichenwagen in aller Stille, nur von einem einzigen Wagen gefolgt, hier ankommen und vor der Kirche stillhalten, woselbst der Sarg von 8 hiesigen ins Geheim dazu bestellten Bürgern abgenommen und in die Gruft getragen wurde. Bei der Kirche empfing die Leiche der Prediger des Orts, und es folgten derselben zur Gruft nur die beiden Herren, welche auch von Berlin aus allein die Leiche hierher geleitet hatten, nämlich der großherzogliche Hofmarschall, Graf v. d. Schulenburg, und der königl. preussische Major Schulemann, Adjutant des verewigten Herzogs. In der Gruft wurden von dem Geistlichen nur die einfachen Worte des Segens gesprochen und damit die stille Beisetzung beendet, welche, wie später bekannt wurde, auf diese Weise von dem hochseligen Herzog ausdrücklich und auf das Bestimmteste vorgeschrieben gewesen ist. Die beiden vorgedachten Herren sind heute von hier nach Neu-Strelitz abgereist.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 3. Oktober. Am 24. Sept. waren der Herzog von Nemours und der General Damrémont noch zu Bona. In dem dortigen Hafen lagen drei Dampfboote und 30 Transportschiffe, die Truppen gebracht hatten; am 23. Sept. landeten 1800 Mann, von Marseille kommend. Sie kampiren in der Umgegend, da man sie nicht mit den andern Truppen vermischen will, weil sich zwei Cholera-Todesfälle unter ihnen ergeben haben. Am 22. und 23. Sept. hat es so stark geregnet, daß die Wege nicht mehr gongbar sind. Die Expeditionsarmee wird sich erst am 30. Sept. in Marsch setzen. (Ein Postskript aus Bona vom 25. Sept. meldet, daß die drei Dampfschiffe eiligst nach Toulon expedirt wurden, Verstärkung zu holen.)

Die Araber haben am 23. Sept. das Lager bei Ghelma angegriffen, sind aber mit Verlust zurückgeschlagen worden.

S p a n i e n.

Telegraphische Depeschen. (Bayonne, d. 29. Sept.) Der königl. General Carondelet hat dem Kommandanten von Burgos geschrieben, daß er am

24. Sept. den Karlistenchef Zariatéguy angegriffen und aus Balladolib verjagt habe. Der Karlistenchef hat einen ansehnlichen Verlust erlitten. Artillerie und Munition — Alles ist dem Feind wieder abgenommen worden.

(Bordeaux, d. 30. Sept.) General Carondelet, nachdem er den Zariatéguy, der das Fort von Balladolib belagerte, total geschlagen, ist am 24. Sept. Abends in Balladolib eingerückt. Er hat die Garnison des Forts befreit und dem Feind 16 Geschütze nebst vielem Kriegsvorrath wieder abgenommen. Die Karlisten scheinen einen ansehnlichen Verlust an Todten und Vermundeten erlitten zu haben. Dieses Ereigniß hat eine große Wirkung in Alt-Kastilien hervor gebracht.

(Bayonne, d. 30. Sept.) Die Karlisten sind am 28. Sept. in das Thal von Uhescoa eingefallen, haben alle Nationalmilizen entwaffnet, viele Häuser und das ganze Dorf Garalda niedergebrannt, sind darauf am 29. nach Burguete zurückgekommen, und bedrohen nun Valcarlos, so wie die andern Verbindungspunkte zwischen unserer Gränze und Pampeluna.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

B e k a n n t m a c h u n g.

Herr Lieutenant Lüddemann beabsichtigt seine ehemals zum Jornschen Gute in Cronendorf gehörigen Grundstücke, bestehend aus einer Wiese in Schönnewitzer Mark und den sub Nris. 62 und 83. des Hypothekenbuchs von Reideburg eingetragen, jetzt durch die Separation zusammengelegten Wänsdeläckern von 57 Morgen 15 □ Ruthen, im Ganzen oder Einzelnen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

In seinem Auftrage habe ich daher einen Licitationstermin auf

den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Weberschen Wirthshofe zu Diemnitz anberaunt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die jetzt zusammengelegten Acker am sogenannten „Dauß“ liegen, also sich ebenso gut zur Bewirthschaftung für Hallesche und Diemnitzer Deconomen als für Reideburger Wirthe eignen. Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Halle, den 4. October 1837.

Der Justiz-Commissarius
Wille.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr auf dem Steinwege, sondern große Steinstraße No. 84. wohne, empfehle mich bestens in französischer und englischer Arbeit, und bitte, mir das gütige Zutrauen in meiner jetzigen Wohnung eben so zu schenken, wie es in der vorigen gewesen ist.

J. E. Rossche, Kleidermacher für Herren.

Montag und Dienstag als den 9. und 10. d. M. wird die Kirmiß noch mit Tanzmusik gefeiert werden im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf.
Bernstein.

Rittergüter von 25—70,000 Thlr., Landgüter von 1000—16,000 Thlr., Wasser- und Windmühlen, Gasthöfe und Schenken in bester Lage, weist unter Zusicherung reellster Bedienung zum Verkauf nach das Commissions-Bureau von Friedr. Fiedler in Delitzsch.

Eine frische Sendung acht ungarischer und persischer Weichsel empfang
F. A. Speß.

Am vergangenen Sonnabend ist ein dunkelblau seidener, mit knöchernem Handgriff und knöchernem Ringe versehener Regenschirm auf hiesigem Markte verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Couriers abzugeben.

Blindenanstalt.
Montag den 9. d. M., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll im Lokale der Anstalt Rathhausgasse No. 247., 2 Treppen, öffentliches Examen mit den Zöglingen gehalten werden.
Halle, den 8. Sept. 1837.
Krause.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Octbr. 1837	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{7}{8}$	102 $\frac{3}{4}$	Rur. u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$
Pr.-Sch. d. Sech.	—	68 $\frac{3}{4}$	68 $\frac{3}{4}$	Schleffische do	4	107
Km. Ob. m. l. C.	4	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	rückst. C. d. Km.	—	86 $\frac{1}{4}$ 85 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	4	—	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	86 $\frac{1}{4}$ 85 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{8}$	Zinsfch. d. Km.	—	86 $\frac{1}{4}$ 85 $\frac{1}{2}$
Königgeb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	86 $\frac{1}{4}$ 85 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$ 214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	—	43	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{4}$ —
Westpr. Pfdb. A	4	104 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{17}$ 18 $\frac{1}{17}$
Gr.-Hj. Pos. do.	4	104 $\frac{3}{4}$	—	And. Goldmänn-	—	18 $\frac{1}{4}$ 12 $\frac{1}{4}$
Dstpr. Pfandbr	4	—	104 $\frac{1}{4}$	zen à 5 Thlr.	—	—
Pomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{2}$	105	Disconto	—	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 7. October.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 3 pf.	bis 1 thl. 16 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 5 = —	— 1 = 8 = 9 =
Gerste	— = 22 = 6 =	— = 25 = — =
Hafcr	— = 17 = 6 =	— = 22 = 6 =

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 6. October. (Nach Wäskeln.)
Weizen 33 — 37 thl. Gerste 20 — 20 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 30 — — „ Hafer 12 $\frac{1}{2}$ — 14 „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 6. October: 30 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 6. bis 8. October.
Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Münch a. Hattingen. — Hr. Pastor Heitel a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Schreiber a. Numburg. — Hr. Dr. med. Rowland a. Stuttgart. — Se. Durchl. Fürst Schönburg-Waldenburg a. Waldenburg. — Hr. Banquier Blas u. Hr. Dr. med. Wuß a. Hamburg. — Hr. Buchhändler Schade a. Blankenburg. — Hr. Hauptm. Meisner a. Kofel. — Hr. Kapit. Siegfried a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Stegmann a. Hamburg. — Hr. Hauptm. v. Einsiedel a. Gr. Zöschchen. — Hr. Ritterg. Bes. v. Bömer a. Stöben.
Stadt Fürch: Hr. Parr. Frisch a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kensing a. Magdeburg. — Hr. Oberpreddiger Schirlich a. Staffurt. — Hr. Baron v. d. Decken a. Hannover. — Hr. Kaufm. Killinger a. Magdeburg. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Obhauen. — Hr. Rendant Buhler a. Cieloben. — Die Hren. Kaufl. Heidemann u. Giller a. Kalbe. — Frau v. d. Schulenburg a. Berlin.
Goldnen Ring: Hr. Oberst v. Knokeleldorf a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Fessel a. Bremen. — Hr. Cand. theol. Heimbrecht, Fräul. Wolger u. Hr. Kaufm. Knevels a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Kuhle a. Egein. — Mad. Banse a. Bernburg. — Hr. Rechnungsführer Schmoide a. Posen. — Hr. Steuerath Krinik a. Numburg. — Hr. Kaufm. Wessel a. Bremen.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kreuzer a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Hirsch a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Blumenau a. Altenburg. — Die Hren. Kaufl. Küster u. Quinque a. Braunschweig. — Hr. Rittmstr. v. Blumenhal a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Jänicke a. Magdeburg. — Die Hren. Kaufl. Bellow, Fischer u. Richter a. Leipzig. — Frau G. äsin v. Hohenstein m. Fräulein Tochter a. Dresden.
Schwarzen Adler: Hr. Asses. Zier a. Naumburg.
3 Schwäne: Hr. Kaufm. Höpner a. Frankenberg. — Hr. Dec. Wolf a. Rindelbrück.
Schwarzen Bär: Hr. Tischlermstr. Seifert a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Siebiger a. Sudenburg. — Hr. Friseur Fischer a. Leipzig. — Hr. Fabr. Bufe a. Treuenbrieken. — Hr. Fabr. Seidel a. Zeitz. — Hr. Handl. Comm. Richter a. Leipzig.
Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Weise a. Kottbus. — Hr. Fabr. Rudloff a. Magdeburg.

und sind stät fürst Ihre Gro 18. berz ten Se. mar Se. Tru mit Kan scha Kai aufg troff bla bend Wo vers rege ange tet, diese hau Sch ist, Mor fam